

Jahresbericht

2019





Ziel der Deutschen Allianz Meeresforschung ist es, den nachhaltigen Umgang mit den Küsten, Meeren und Ozeanen durch Forschung, Datenmanagement und Digitalisierung, Infrastrukturen und Transfer zu stärken.

Dafür erarbeitet die DAM gemeinsam mit ihren Mitglieds-einrichtungen lösungsorientiertes Wissen und vermittelt Handlungsoptionen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

DAM

INHALT

- 4** ~~~~~ Vereinsgründung und rechtliche Rahmenbedingungen
- 7** ~~~~~ Aufbau und Besetzung der Geschäftsstelle sowie von Gremien / Organen
- 10** ~~~~~ Etablierung von Strukturen und Prozessen sowie interne Kommunikation
- 11** ~~~~~ Aktivitäten in den Kernbereichen
- 14** ~~~~~ Administration und Finanzen
- 15** ~~~~~ Bewertung und Ausblick

VORBEMERKUNG

Das Jahr 2019 ist ein sogenanntes Rumpfbjahr, da der DAM e.V. am 04.07.2019 in Berlin gegründet wurde; damit umfasst der Jahresbericht 2019 die Zeit vom 04.07.2019 bis zum 31.12.2019.

Abbildungsnachweise: BMBF, S.5 oben und Mitte / DAM, Foto Dirk Enters, S.4 / DAM, Foto Sinje Hasheider, S.5 unten, S.7 und 10 / MARUM, Universität Bremen, S.12 / Unsplash, Foto Mathyas Kurmann, S.1 und 2 / Unsplash, Foto Adrien Olichon, S.6 / Unsplash, Foto Panini Ridichio, S.15 / Foto Dirk Schories, S.13 / Foto Ute Wilhelmsen, S.11

VEREINSGRÜNDUNG UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN



Bei der Vereinsgründung in Berlin:
Rudolf Amann, Direktor des MPI-MM, Oliver Zielinski, Direktor des ICBM an der Universität Oldenburg, Detlef Stammer, Direktor des CEN an der Universität Hamburg, Kay-Christian Emeis, Institutsleiter am HZG, Karin Lochte, DAM-Vorstand, André Freiwald, Direktor von Senckenberg am Meer, Lutz Kipp, Präsident der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Michael Bruno Klein, DAM-Vorstandsvorsitzender, Udo Kragl, Prorektor der Universität Rostock, Michael Schulz, Stellvertretender DAM-Vorstandsvorsitzender und Direktor des MARUM, Nicolas Dittert, Kaufmännischer Direktor des ZMT, Karen Wiltshire, Stellvertretende Direktorin des AWI, Ulrich Bathmann, Direktor des IOW, und Jochem Marotzke, Direktor des MPI-M (v.l.n.r.)

Die Vereinsgründung fand am 04.07.2019 in Berlin statt und wurde von 12 anwesenden Gründungsmitgliedern durch Unterzeichnung der Satzung (mit den Organen Mitgliederversammlung, Vorstand, Verwaltungsrat und Internationaler Beirat) vollzogen; dabei handelte es sich um folgende Einrichtungen:

- ~ Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, AWI (vertreten durch Prof. Dr. Karen Helen Wiltshire)
- ~ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit dem Institut für Chemie und Biologie des Meeres, ICBM (vertreten durch Prof. Dr. Oliver Zielinski)
- ~ Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit Kiel Marine Science, KMS (vertreten durch Prof. Dr. Lutz Kipp)
- ~ GEOMAR – Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel (Vollmacht erteilt an Prof. Dr. Michael Schulz, Direktor des MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen)
- ~ Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung, HZG (vertreten durch Prof. Dr. Kay-Christian Emeis)
- ~ Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde, IOW (vertreten durch Prof. Dr. Ulrich Bathmann)
- ~ Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung, ZMT (vertreten durch Dr. Nicolas Dittert)
- ~ MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen (vertreten durch Prof. Dr. Michael Schulz, Direktor)
- ~ Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. mit dem Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie, MPI-MM, und dem Max-Planck-Institut für Meteorologie, MPI-M (vertreten durch Prof. Dr. Rudolf Amann und Prof. Dr. Jochem Marotzke)
- ~ Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung mit Senckenberg am Meer (vertreten durch Prof. Dr. André Freiwald)
- ~ Universität Hamburg mit dem Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit, CEN (vertreten durch Prof. Dr. Detlef Stammer)
- ~ Universität Rostock mit dem Department Maritime Systeme, MTS (vertreten durch Prof. Dr. Udo Kragl)

Als Mitglieder des Vereins können laut Satzung (§ 3, Abs. 1 und 3) deutsche universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aufgenommen werden, die international sichtbar und in hoher Qualität Meeresforschung betreiben. Ein Anspruch auf Aufnahme besteht nicht. Weiterhin können weitere deutsche universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen oder Ressortforschungseinrichtungen als assoziierte Mitglieder ohne Stimmrecht aufgenommen werden.

Diese Mitglieder wählten den Vorstand, der aus dem hauptamtlichen Vorsitzenden (Prof. Dr. habil. Michael Bruno Klein), dem stellvertretenden Vorsitzenden (Prof. Dr. Michael Schulz) sowie zwei weiteren Vorstandsmitgliedern (Prof. Dr. Karin Lochte und Prof. Dr. Peter Herzig) besteht und der im Auftrag der Mitgliederversammlung die gemeinsamen Ziele der DAM umsetzt.

Der Vorstand leitet den Verein und entwickelt die von der Mitgliederversammlung und vom Verwaltungsrat zu genehmigende strategisch-konzeptionelle Ausrichtung der Deutschen Allianz Meeresforschung.

Der Eintrag ins Vereinsregister erfolgte am 17.10.2019 beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer VR 37733 D mit Bestätigung der Satzung unter der Voraussetzung einer Anpassung (Unterstreichungen) von § 3 Abs. 4 Satz 1 („Von den Mitgliedern werden jährliche Mitgliedsbeiträge in Geld erhoben.“).

Die Verwaltungsvereinbarung vom Bund und den Ländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurde am 18. Juli 2019 in Bonn unterschrieben und in Kraft gesetzt.

Damit arbeitet die DAM auf den beiden rechtlichen Grundlagen der Satzung des e.V. und der Verwaltungsvereinbarung von Bund und Ländern. Die Vorbereitung der bis zum 04.07.2019 in Gründung befindlichen DAM wurde von Frau Prof. Dr. Karin Lochte, Herrn Prof. Dr. Ulrich Bathmann, Herrn Prof. Dr. Peter Herzig, Herrn Prof. Dr. Michael Schulz, Herrn Prof. Dr. Detlef Stammer und Herrn Prof. Dr. Oliver Zielinski wahrgenommen und von KDM – Konsortium Deutsche Meeresforschung e.V. begleitet und (auch finanziell) unterstützt.



Förderung durch den Bund und die norddeutschen Länder: Die Bremer Wissenschaftssenatorin Eva Quante-Brandt, die Hamburger Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank, Bundesforschungsministerin Anja Karliczek, die niedersächsische Staatssekretärin Sabine Johannsen, Wissenschaftsministerin Karin Prien aus Schleswig-Holstein (v.l.n.r.) und Wissenschaftsministerin Bettina Martin aus Mecklenburg-Vorpommern (nicht im Bild) haben die Verwaltungsvereinbarung zum Aufbau der DAM unterzeichnet.



Bundesforschungsministerin Anja Karliczek betonte: „Die Deutsche Allianz Meeresforschung wird dazu beitragen, die lebenswichtige Rolle der Meere und Ozeane noch besser zu verstehen und wertvolles Wissen für die Gestaltung unserer Zukunft zu gewinnen.“



Vorstand der DAM: Michael Bruno Klein, Karin Lochte, Peter Herzig und Michael Schulz (v.l.n.r.)

DAM-SATZUNG

Laut Satzung hat die DAM folgende Aufgaben (§ 2 Abs. 1 DAM-Satzung):

Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung (§ 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 AO). Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Stärkung der deutschen Meeresforschung verwirklicht.

Die Deutsche Allianz Meeresforschung (DAM) will den großen Zukunftsfragen der Meeresforschung durch gemeinsames Handeln begegnen und Handlungswissen für einen nachhaltigen Umgang mit dem Meer für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bereitstellen.

Unter dem Begriff der Meeresforschung werden die relevanten Disziplinen der Küsten-, Meeres- und Polarforschung verstanden.

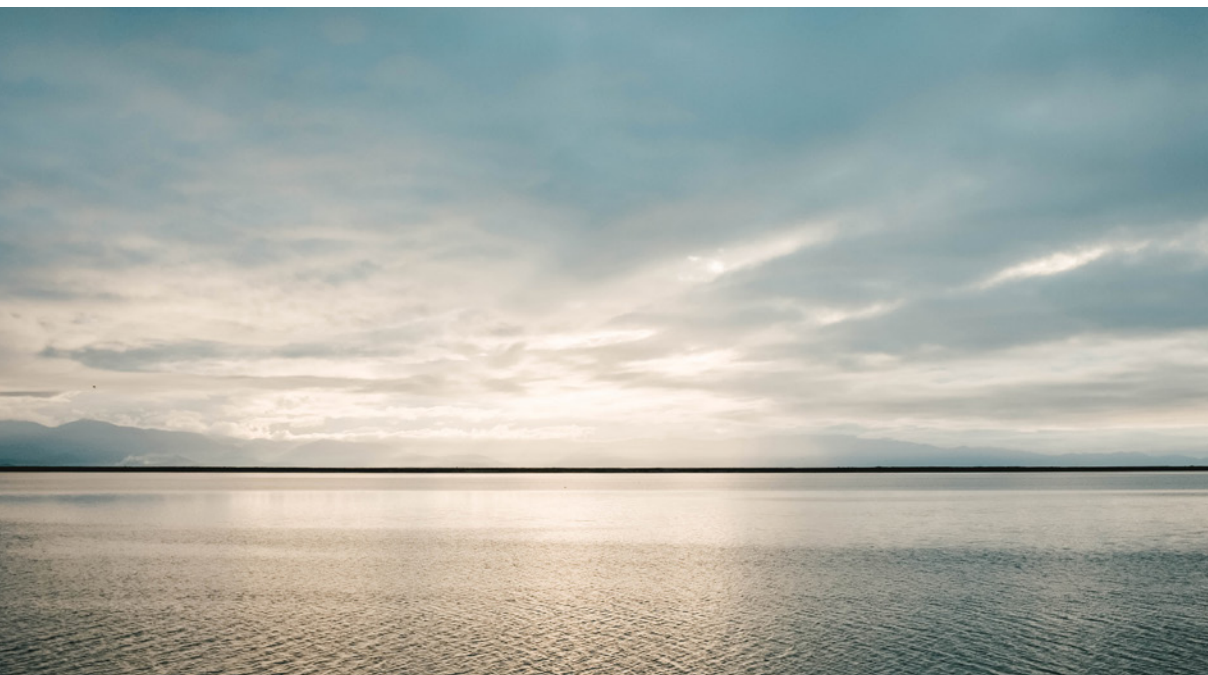
Die DAM verbessert die Zusammenarbeit und Koordination der unterschiedlichen in der Meeresforschung aktiven Akteure und schafft damit einen inhaltlichen und organisatorischen Mehrwert.

Die internationale Wirksamkeit und Sichtbarkeit der universitären und außeruniversitären Meeresforschung in Deutschland werden weiter erhöht.

Die DAM dient der Meeresforschung in allen ihren Bereichen durch langfristige und einrichtungsübergreifende Aktivitäten in Forschung und Entwicklung, durch die nachhaltige Unterstützung von Infrastrukturen der Meeresforschung und durch die Verstärkung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Meeres- und auch der Klimaforschung.

Die Aktivitäten werden in den Kernbereichen Forschungsmissionen, Infrastruktur, Datenmanagement und Digitalisierung sowie Transfer gebündelt.

Die DAM berät zudem Entscheidungsträger und im öffentlichen Interesse tätige Einrichtungen in meereswissenschaftlichen Fragen und pflegt die Verbindungen der Meeresforschung zu Gesellschaft und Wirtschaft.



AUFBAU UND BESETZUNG DER GESCHÄFTSSTELLE SOWIE VON GREMIEN UND ORGANEN

AUFBAU UND BESETZUNG DER GESCHÄFTSSTELLE

Der Aufbau der DAM-Geschäftsstelle, die laut Satzung den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt, bestand als „Gründungs“-Geschäftsstelle bereits mit vier Personen (Frau Eva Söderman, Frau Dr. Ute Wilhelmsen, Herr Dr. Gauvain Wiemer und Herr Sebastian Konitzer), um die Gründung des DAM e.V. vorzubereiten. Seit April 2019 unterstützt Frau Elisabeth Bauer das Büro als studentische Hilfskraft. Mit Besetzung der Stellen des DAM-Vorstandsvorsitzenden (Prof. Dr. habil. Michael Bruno Klein zum 01.08.2019), Frau Dr.-Ing. Annekatriin Lehmann (zum 01.09.2019) und Frau Stephanie Uibel (zum 01.10.2019) wurde der Aufbau der DAM-Geschäftsstelle vorerst abgeschlossen.

Die DAM-Geschäftsstelle wurde im Büro der KDM-Geschäftsstelle im Berliner Wissenschaftsforum am Gendarmenmarkt untergebracht; eine neue Liegenschaft wird aktuell mit Nachdruck gesucht, da ein Arbeiten mit sechs Personen in einem Raum auf Dauer nicht möglich ist.

Die Geschäftsstelle besteht zum 31.12.2019 aus sechs Personen, dazu der Vorsitzende des Vorstands.



Die Geschäftsstelle: Annekatriin Lehmann, Sebastian Konitzer, Ute Wilhelmsen, Gauvain Wiemer, Eva Söderman, Michael Bruno Klein und Stephanie Uibel (v.l.n.r.)

DAM-Personal Geschäftsstelle

(*Mitarbeiter/innen bereits vor dem 04.07.2019 von KDM gestellt und vorfinanziert)

Name	Eintrittsdatum	Aufgaben	Dienstort
Prof. Klein, Michael	01.08.2019	Leitung Geschäftsstelle	Berlin
Söderman, Eva	04.07.2019*	Büroleitung und Koordination (ab 01.10. Presse-/Öffentlichkeitsarbeit und politische Kommunikation)	Berlin
Konitzer, Sebastian	04.07.2019*	Administration und Finanzen	Berlin
Dr.-Ing. Lehmann, Annekatriin	01.09.2019	Kernbereich Forschungsmissionen	Berlin
Dr. Wilhelmsen, Ute (60 %)	04.07.2019*	Kernbereich Transfer, Wissenschaftskommunikation	Hamburg
Dr. Wiemer, Gauvain	04.07.2019*	Kernbereich Datenmanagement & Digitalisierung sowie Kernbereich Infrastruktur	Bremen
Uibel, Stephanie	01.10.2019	Teamassistenz	Berlin

AUFBAU UND BESETZUNG DER GREMIEN / ORGANE

Hinsichtlich der Gremienbesetzung und Arbeitsorganisation wurde zunächst die Arbeit des Vorstands organisiert; dieser hält wöchentlich eine ca. 1,5-stündige Telefonkonferenz ab und trifft sich alle 3 Monate zu einer halbtägigen Vorstandsklausur.

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat als oberstes Entscheidungsgremium der DAM, der u.a. über die Durchführung von Vorhaben in den Kernbereichen Forschungsmissionen, Infrastruktur, Datenmanagement und Digitalisierung sowie Transfer auf Basis von Empfehlungen der Mitgliederversammlung und Stellungnahmen des Internationalen Beirates beschließt (Satzung § 8 Abs. 2), wurde im Umlaufverfahren beschlossen und besteht aus folgenden Vertreter*innen der Zuwendungsgeber:

Für den Bund (Vorsitz):

- ~ **Herr Volker Rieke**, Leiter der Abteilung „Zukunftsvorsorge Forschung für Grundlagen und nachhaltige Entwicklung“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Für die Länder:

- ~ **Frau Dr. Heide Ahrens**, Abteilungsleiterin „Hochschulen und Forschung“, Senatorin für Wissenschaft und Häfen, Freie Hansestadt Bremen,
- ~ **Frau Friederike Kampschulte**, Abteilungsleiterin „Wissenschaft“, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (MBWK),
- ~ **Herrn Rüdiger Eichel**, Abteilungsleiter der Abteilung „Forschung, Innovation, Europa“, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur,

- ~ **Herrn Dr. Rolf Greve**, Amtsleiter, Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, Freie und Hansestadt Hamburg,

- ~ **Herrn Woldemar Venohr**, Leiter der Abteilung „Wissenschaft und Forschung, Hochschulen“, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern.

Die Koordination der Länder übernahm bis zum 31.12.2019 Frau Dr. Ahrens/Bremen, ab dem 01.01.2020 Herr Venohr/Mecklenburg-Vorpommern.

Der Verwaltungsrat traf sich am 21.10.2019 zu seiner konstituierenden Sitzung in der Landesvertretung Bremen in Berlin mit folgender Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Stand und Perspektiven der DAM
- TOP 4 Durchführung und Priorisierung von Aktivitäten der DAM
- TOP 5 Angelegenheiten des Vorstands
- TOP 6 Bestätigung Internationaler Beirat
- TOP 7 Richtlinie Begutachtungs-, Bewertungs- und Entscheidungsverfahren (Satzung § 10, 3)
- TOP 8 Gäste im Verwaltungsrat (laut Satzung § 8, 4)
- TOP 9 Struktur der DAM und der Geschäftsstelle
- TOP 10 Wirtschaftsplan 2019 und Planung 2020–2024
- TOP 11 Verschiedenes und Termine

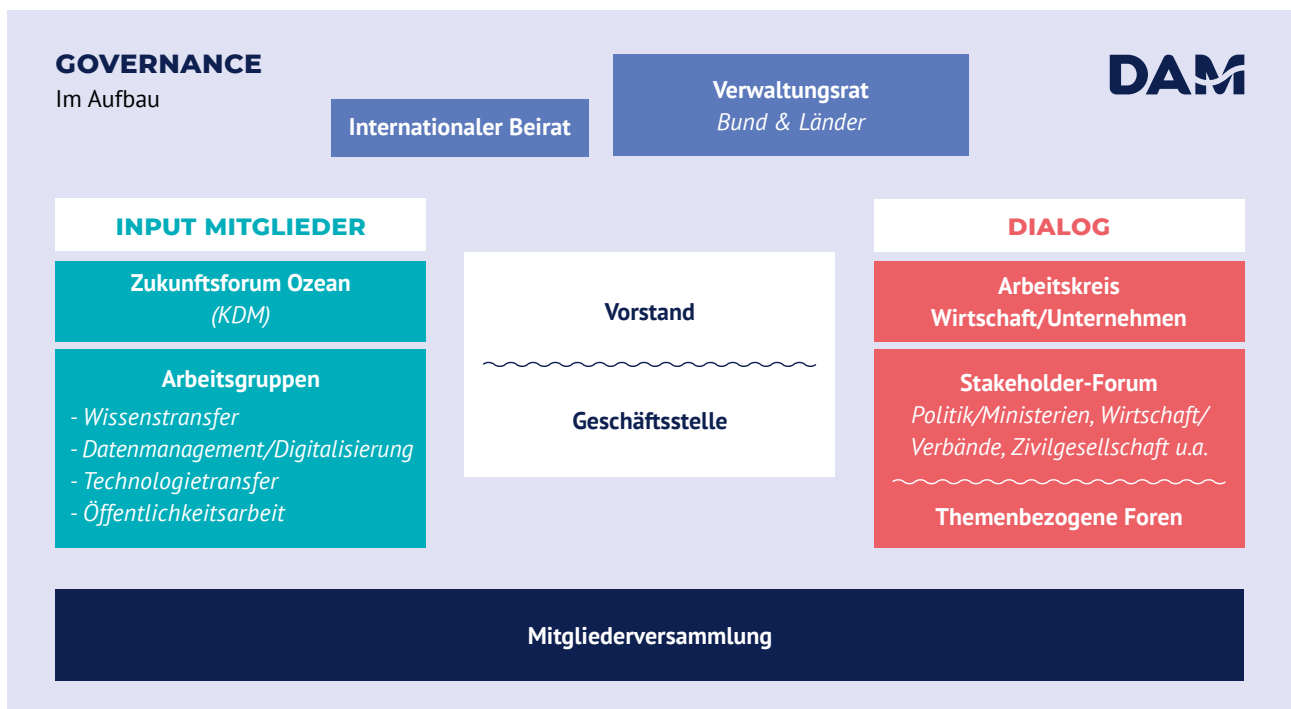
INTERNATIONALER BEIRAT

Auf Beschluss des Verwaltungsrates wurde der Internationale Beirat eingerichtet, der das fachliche Beratungsgremium der Deutschen Allianz Meeresforschung ist. Er begutachtet und bewertet Vorschläge zu Vorhaben und Aktivitäten in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Infrastrukturen innerhalb der Deutschen Allianz Meeresforschung in einem wissenschaftsgeleiteten Verfahren und legt der Mitgliederversammlung und dem Verwaltungsrat Empfehlungen vor. Bei der Bewertung werden nicht-wissenschaftliche Perspektiven von Anwendern oder Stakeholdern berücksichtigt. Zu Fragen der Weiterentwicklung und zukünftigen Ausgestaltung der Deutschen Allianz Meeresforschung wird der Internationale Beirat gehört (Satzung § 9 Abs. 1).

Zum 31.12.2019 besteht der Beirat aus bisher sieben Personen, die von den DAM-Mitgliedern vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat bestätigt wurden:

- ~ **Prof. Dr. Katharine Richardson**, University Aarhus and Kopenhagen,
- ~ **Prof. Dr. Kate Moran**, University of Victoria; CEO of Ocean Networks Canada,
- ~ **Prof. Dr. Peter Schlosser**, Arizona State University,
- ~ **Prof. Dr. Stefan Schouten**, NIOZ – Royal Netherlands Institute for Sea Research,
- ~ **Prof. Dr. Martin Quaas**, Universität Leipzig,
- ~ **Norbert Brackmann**, MdB/Koordinator der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft,
- ~ **Petra Mahnke**, Geschäftsführerin und Vorstand Gesellschaft für Maritime Technik e.V..

Die konstituierende Sitzung des Internationalen Beirats wird am 04.03.2020 in Berlin stattfinden.



ETABLIERUNG VON STRUKTUREN UND PROZESSEN SOWIE INTERNE KOMMUNIKATION

Die Zeit seit Gründung der DAM im Juli 2019 stand zum einen unter dem Aspekt der Kommunikation und Abstimmung mit den Mitgliedseinrichtungen sowie mit den KDM-Einrichtungen, die (noch) nicht der DAM angehören. Dazu gab es Gespräche und Treffen mit den entsprechenden Einrichtungen, besonders den Ressortforschungseinrichtungen, da diese eine wichtige Rolle im Rahmen der Aufgabenerfüllung der DAM einnehmen. Auch wurde mit KDM eine gemeinsame Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um ein gemeinsames Vorgehen hinsichtlich einer vereinigten Perspektive zu klären.

Zum anderen mussten Strukturen und Arbeitsprozesse entwickelt werden, einerseits DAM-intern, andererseits extern und hier besonders in Bezug auf die Antrags- und Entscheidungsmodalitäten im Rahmen der Aktivitäten in den Kernbereichen der DAM, allen voran im Kernbereich Forschungsmissionen. Dazu gab es zahlreiche Abstimmungsgespräche mit dem zuständigen Fachreferat im BMBF sowie dem Projektträger Jülich.

Am 09.10.2019 sowie am 12.12.2019 wurden zudem Informationsveranstaltungen für die Mitglieder durchgeführt, zum Stand der allgemeinen Entwicklungen in der DAM (09.10.) sowie zum Stand der Forschungsmissionen (12.12.).

Um eine regelmäßige Information der Mitglieder sicherzustellen, wurden zwei E-Mail-Informationsformate geschaffen, zum einen die DAM-Info, die sich auf einer rechtlichen Ebene an die Mitglieder des e.V. wendet, zum anderen die DAM-News, die eine allgemeine Information über die DAM beinhaltet und allen Interessierten zur Verfügung gestellt und künftig auch über die Website abrufbar sein wird.



Über einhundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beteiligten sich im Dezember an einer Informationsveranstaltung zu den Forschungsmissionen in Hamburg.

AKTIVITÄTEN IN DEN KERNBEREICHEN

Laut Satzung (§ 2 Abs. 2) soll sich die DAM insbesondere folgenden Aufgaben widmen:

- ~ Kontinuierliche Koordination, Planung und Durchführung gemeinsamer meereswissenschaftlicher Forschungsmissionen zu gesellschaftlich relevanten Themen;
- ~ Entwicklung von Strategien zur Optimierung der gemeinsamen Nutzung und Weiterentwicklung der Nutzungskonzepte für große Forschungsinfrastrukturen;
- ~ Koordination der Weiterentwicklung des Datenmanagements und der Datennutzung von Schiffsexpeditionen und Observatorien, Beiträge zur Digitalisierung der Erdsystemforschung;
- ~ Aufbau und Pflege von Kommunikationsplattformen und Beteiligungsformaten zum nachhaltigen Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und aktive Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern in Politik, Verwaltung und Wirtschaft;
- ~ Unterstützung und Beratung für die Gestaltung multidisziplinärer Nachwuchsförderung in der Meeresforschung und Bildung strategischer Partnerschaften mit ausgewählten Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie gemeinsame Aktivitäten im In- und Ausland zur Förderung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses.

Vor diesem Hintergrund wurden 2019 folgende Aktivitäten in den Kernbereichen in Angriff genommen, die in Satzung und Verwaltungsvereinbarung aufgeführt sind:

KERNBEREICH FORSCHUNGSMISSIONEN

Forschungsmissionen sollen gesellschaftlich relevante Fragestellungen der Meeresforschung aufgreifen und Handlungswissen für einen nachhaltigen Umgang mit den Meeren erarbeiten. Auf der DAM-Wissenschaftskonferenz im Februar wurden vier Themen für Forschungsmissionen vorgestellt. Nach Gesprächen mit den DAM-Mitgliedern, Wissenschaftler*innen, Zuwendungsgebern und dem Projektträger Jülich (PtJ) werden zur Weiterentwicklung der Forschungsmissionen zwei Themen priorisiert und Missions-skizzen erarbeitet. Um Anwender und Stakeholder frühzeitig einzubeziehen, wurden diese Themen im Juli und August auf Stakeholder-Workshops mit jeweils über 40 Teilnehmer*innen aus Behörden, Politik und Wissenschaft vorgestellt,



Die Forschungsmission „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“ soll Wege aufzeigen zum Erhalt der Artenvielfalt und natürlicher Biotop in Meeres- und Küstengebieten.

diskutiert und anschließend von Schreibteams aus der Wissenschaft zu Missionsvorschlägen ausgearbeitet (ca. 20 Seiten, in englischer Sprache).

Die Mission „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“ soll untersuchen, wie Konzepte für eine nachhaltige Nutzung von Meeresressourcen und -dienstleistungen sowie den Schutz von Ökosystemen und den Erhalt der Artenvielfalt aussehen könnten. Die Mission „Marine Kohlenstoffsinken als Pfad zur Dekarbonisierung“ soll untersuchen, ob und inwieweit der Ozean eine wesentliche und nachhaltige Rolle bei der Aufnahme und Speicherung von CO₂ aus der Atmosphäre spielen kann. Die beiden Missionsvorschläge wurden im Oktober vom Verwaltungsrat der DAM zur Kenntnis genommen und nach einer weiteren Überarbeitung zusammen mit deutschen Kurzfassungen im November dem BMBF und PtJ als Basis für die Ausschreibung der Missionen vorgelegt. Die Ausschreibung der Missionen wird Anfang 2020 erfolgen.

Die Missionsvorschläge wurden zudem im Dezember zur Begutachtung Mitgliedern des Internationalen Beirats vorgelegt. Eine Zusammenstellung des Votums des Beirats wurde im Januar 2020 an den Verwaltungsrat gesandt.

Parallel zur Ausarbeitung der Missionsvorschläge wurde das Ausschreibungs-, Antrags- und Entscheidungsverfahren für Forschungsmissionen zusammen mit dem BMBF und dem PtJ ausgearbeitet und konkretisiert. Auf einer Infoveranstaltung für Wissenschaftler*innen im Dezember wurde dieses Verfahren erläutert und die aktuellen Forschungsmissionsvorschläge durch Sprecher der Schreibteams vorgestellt.



Das Forschungsschiff SONNE ist eines von vier Forschungsschiffen, die im Projekt „Unterwegs“-Daten zur Harmonisierung im Umgang mit Daten behandelt werden.

KERNBEREICH DATENMANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG

Übergeordnet soll der DAM Kernbereich „Datenmanagement und Digitalisierung“ als eine Koordinierungs- und Serviceeinrichtung fungieren, die der nationalen Meereswissenschaft hilft, definierte und noch zu definierende Richtlinien zur Veröffentlichung ihrer Forschungsdaten einzuhalten, um letztendlich einen wissenschaftlichen Mehrwert aus einer vernetzten Dateninfrastruktur zu gewinnen, die den offenen Zugriff auf Forschungsdaten nach den FAIR-Prinzipien ermöglicht.

Am 30.10.19 fand der Kick-Off Workshop für das Pilotprojekt „Unterwegs“-Forschungsdaten statt. Ziel des Pilotprojektes ist es, das gesamte Potenzial von deutschen Forschungsschiffen als mobile Messplattformen auszuschöpfen. Fest installierte Sensoren sammeln permanent wertvolle Daten, die bisher nicht systematisch auf Qualität geprüft und nachhaltig zur Verfügung gestellt werden. Über Helmholtz-Restpaktmittel wird für die Laufzeit 09/19 bis 12/20 Personal an Mitgliedseinrichtungen (AWI, CAU, CEN, GEOMAR, HZG, ICBM, IOW, MARUM) finanziert, das zur Aufgabe hat, Arbeitsabläufe in der Gemeinschaft zu erarbeiten und zu etablieren, die die Bereitstellung von qualitätskontrollierten „Unterwegs“-

Daten nach den FAIR-Prinzipien sicherstellen. Parallel wird das Portal deutsche Meeresforschung ausgebaut, um den Zugriff auf und die Visualisierung von Meeresforschungsdaten zu vereinfachen. Die DAM-Geschäftsstelle koordiniert den Vernetzungs- und Abstimmungsprozess gemeinsam mit den Mitgliedseinrichtungen. Für die DAM relevante Aktivitäten der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) in diesem Bereich werden berücksichtigt. Die HGF ergreift bereits Maßnahmen für eine gemeinsame Daten- und Informationsinfrastruktur im Forschungsbereich Erde und Umwelt. Dabei werden die historisch getrennten Datenrepositorien der marinen, terrestrischen und Atmosphären-Forschung samt ihren Querschnittsfeldern in der Klima- und Biodiversitäts-Forschung zu einer offenen, vernetzten Informationsinfrastruktur zusammengeführt. Datenrepositorien der Meeresforschungseinrichtungen AWI / GEOMAR / HZG schließen sich zu einem „MARE-Hub“ zusammen. Die DAM und die oben genannten HGF-Einrichtungen profitieren gegenseitig von den Entwicklungen, indem die Daten- und Informationsinfrastruktur MARE-Hub der DAM zur Verfügung gestellt wird und die DAM komplementäre Aktivitäten für die gesamte Meeresforschungsgemeinschaft unternimmt.

Des Weiteren beteiligte sich die DAM am Aufbauprozess der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Die DAM ist als wichtiger Baustein im Antrag der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur für Erdsystemforschung (NFDI4Earth) verankert. Der Antrag des NFDI4Earth Konsortiums wurde am 16.10.2019 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingereicht. Die DAM bildet in der NFDI4Earth ein Fallbeispiel für heterogene und interdisziplinäre Daten. Im Falle der Bewilligung wird sich die DAM außerdem an der Netzworkebildung der Erdsystemforschung einbringen.

Über das Pilotprojekt, die Berücksichtigung der HGF-Aktivitäten und die Einbindung in die NFDI werden für die Aufgaben, die der Kernbereich laut Verwaltungsvereinbarung und Satzung erfüllen soll, die Grundsteine gelegt.

KERNBEREICH TRANSFER

Auf der Basis von Recherchegesprächen mit den Transfer- und Kommunikationsverantwortlichen der DAM-Mitglieds-einrichtungen sowie weiteren Experten wurde ein umfassendes Konzept für den Wissenstransfer der DAM vorgelegt und am 22.03.19 der DAM-Initiativgruppe präsentiert. Das Konzept beinhaltet zum einen den konkreten Wissensaustausch mit Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, zum anderen die Kommunikation mit der allgemeinen Öffentlichkeit. Beide Bereiche arbeiten mit jeweils unterschiedlichen Zielgruppen und Maßnahmen, die Synergien und Schnittstellen aufweisen. Das Konzept für Transfer und Kommunikation wurde von der Initiativgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen und bildet die Basis für die weitere Umsetzung.

Im Bereich Kommunikation galt es zunächst die Basis für die institutionelle Darstellung der DAM zu legen. Eine Kommunikationsdesignerin wurde mit der Entwicklung eines Logos und eines Corporate Designs beauftragt, das mit der DAM-Initiativgruppe abgestimmt und anschließend umgesetzt wurde. Basis-Elemente sind die Geschäftsausstattung sowie Präsentationsformate und ein Webauftritt. In Zusammenarbeit mit einer Kanzlei für Vergaberecht wurde die technische und gestalterische Umsetzung des Webauftritts ausgeschrieben und die Webseiten gemeinsam mit einer Agentur sowie einem unabhängigen Digitalberater erarbeitet. Der Webauftritt ist so ausgelegt, dass er perspektivisch zu einem umfassenden Portal für die Meeresforschung ausgebaut werden kann. Als weitere Kommunikationsmaßnahme wurde die Erstellung eines Imagefilms vorbereitet, der bei der DAM-Auftaktveranstaltung am 3. März 2020 erstmals präsentiert wird.

Für den Bereich Wissenstransfer galt es zunächst ein Netzwerk von Transferverantwortlichen der DAM-Mitglieds-einrichtungen aufzubauen und das Thema Transfer in den wissenschaftlichen Arbeitsgruppen zu den Forschungsmissionen zu vertreten. Da diese transdisziplinär ausgerichtet sind, wird der Wissensaustausch mit Stakeholdern bereits während der Laufzeit von Forschungsmissionen eine große Rolle spielen.



Vermitteln, was sich unter Wasser tut:
Der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse
ist ein wesentliches Element der DAM.

Begleitend wurden Fact Sheets zur Stakeholder-Einbindung und zur Evaluation von Transfer erarbeitet sowie Leitlinien für den Transfer in den Forschungsmissionen erarbeitet. Ziel ist, übergreifende Transferformate für unterschiedliche Zielgruppen zu etablieren, welche die DAM-Geschäftsstelle gemeinsam mit den Forschungsmissionen ausgestaltet und dazu externe Transferexpertise von entsprechenden Institutionen einbindet. Insbesondere für den Bereich Politikberatung baut die DAM ein entsprechendes Netzwerk auf, um zielgerichtet wirksame Handlungsoptionen für die Politik bereitstellen zu können.

KERNBEREICH INFRASTRUKTUR

Auf Wunsch des Verwaltungsrates wurden Aktivitäten zum Kernbereich Infrastrukturen in das Jahr 2020 verschoben, wie auch zu den Themen Nachwuchs und Capacity Development.

ADMINISTRATION UND FINANZEN

FINANZIERUNG VON DAM-AKTIVITÄTEN

Zur Durchführung der Aktivitäten in den Kernbereichen der DAM werden, laut Verwaltungsvereinbarung, vom Bund und den beteiligten Ländern anfänglich ansteigende Projekt-mittel in Höhe von insgesamt jährlich bis zu 25 Millionen Euro im Verhältnis 80:20 bereitgestellt und während der DAM-Pilotphase im Wege der Projektförderung vergeben. Die beteiligten Länder erbringen den auf sie entfallenden

Anteil des Zuwendungsbetrages im Verhältnis zueinander zu jeweils gleichen Teilen und weisen grundsätzlich jeweils gleiche Anteile im Gesamtvolumen von 20 % der Gesamt-förderung an den Bund auf jährlicher Basis zu.

Die für die DAM insgesamt geplante Finanzierung (Ge-schäftsstelle und Aktivitäten) in den Jahren 2019 bis 2022 stellt sich wie folgt dar:

	2019 / €	2020 / €	2021 / €	2022 / €
Bund	2.500.000	7.500.000	20.000.000	15.000.000
Ländergemeinschaft	625.000	1.875.000	5.000.000	3.750.000
Gesamt	3.125.000	9.375.000	25.000.000	18.750.000

Abb. 2: Auszug aus der DAM-Verwaltungsvereinbarung.

Darüber hinaus können die beteiligten Länder ihren Beitrag oder Teile davon jeweils mit Zustimmung des Bundes und aller beteiligten Länder direkt in die Förderung des Vereins DAM einbringen.

FINANZIERUNG DER GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle der DAM wird in den Jahren 2018, 2019 und 2020 durch Zuwendungen der beteiligten Länder in Höhe von insgesamt 500.000 Euro und im Jahr 2019 durch Mittel des Bundes in Höhe von insgesamt 1 Million Euro gefördert. Ab dem Jahr 2021 wird die Geschäftsstelle des Vereins von den beteiligten Ländern im Rahmen der Ko-finanzierung 80:20 gefördert.

Der Verwaltungsrat hat am 21.10.2019 einen Ausgaben-ansatz für die DAM-Geschäftsstelle in Höhe von 687.530 € beschlossen, der sich wie folgt aufteilt:

Personalaufwendungen	402.147 €
Verwaltungsausgaben	82.650 €
Sachausgaben	155.233 €
Veranstaltungen/Formate Transfer	15.000 €
Reisekosten Vorstand und Geschäftsstelle	14.000 €
Investitionen	18.500 €

BEWERTUNG UND AUSBLICK

Das Rumpfbjahr 2019 war geprägt von den administrativen und rechtlichen Erfordernissen und Anforderungen einer Vereinsgründung, die zum Teil so abstimmungsintensiv und komplex waren, dass die Kommunikation mit den Mitglieds-einrichtungen darunter gelitten hat.

Eine zentrale Aufgabe für das Jahr 2020 wird die verbesserte Kommunikation mit den Mitgliedern und in die Mitglieds-einrichtungen hinein sein, eine andere die Entwicklung von Aktivitäten in den Kernbereichen, dies vor allem vor dem Hintergrund der in 2024 anstehenden strategischen und strukturellen Evaluation der DAM. Bund und Länder werden auf Grundlage der Evaluation gemeinsam eine Entscheidung über die Fortsetzung, weitere Ausgestaltung und gegebenenfalls Verstetigung der DAM treffen.

Mit der sogenannten Auftaktveranstaltung am 03.03.2020 im Berliner FUTURIUM wird die DAM auch auf wissenschaftspolitischer Bühne das Licht der Welt erblicken. Dazu werden eine neue Homepage, ein DAM-Imagefilm sowie eine Kommunikationsstrategie vorbereitet, die darauf abzielt, die DAM als wissenschaftspolitisches Instrument der deutschen Meeresforschung und der Zuwendungsgeber zur Ausgestaltung des Art. 91 b GG zu positionieren.

Eine erste internationale Präsentation der DAM wird dabei am 03.03.2020 im Rahmen eines sogenannten International Partnership-Forum erfolgen. Die Ausarbeitung einer internationalen Strategie gemeinsam mit KDM und dem Brüssel-Büro, besonders auch in Hinblick auf die kommende UN-Dekade der Meeresforschung für nachhaltige Entwicklung (2021–2030), die im Mai 2021 mit einer Konferenz in Berlin eröffnet wird, wird in 2020 zügig in Angriff genommen.



Stand: März 2020

IMPRESSUM

Vi.S.d.P.

Michael Bruno Klein, Vorstandsvorsitzender

KONTAKT

Deutsche Allianz Meeresforschung e.V.

Wissenschaftsforum

Markgrafenstraße 37 | D-10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 2067 2923

kontakt@deutsche-meeresforschung.de

www.allianz-meeresforschung.de

Gestaltung: www.rankin-identity.com

Unsere Förderer



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Freie
Hansestadt
Bremen



Freie und Hansestadt Hamburg



Niedersachsen



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

HELMHOLTZ

SPITZENFORSCHUNG FÜR
GROSSE HERAUSFORDERUNGEN